©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

KLIMETZEK, D. (1976): Bildschlüssel der Ameisenfauna Badens. – Mitt. Bad. Landesver. Naturkde. u. Landessch., N. F. **11**: 345-357.

KUTTER, H. (1977): Hymenoptera – Formicidae. – Insecta Helvetica **6** (Hrg. Schweiz. entomol. Ges.).

LINDNER, H. (1979): Untersuchungen zur Ameisenfauna des Schlüchterner Raums. – Zulassungsarbeit für das höhere Lehramt, Universität Frankfurt.

STREMMEL, G. (1975): Untersuchungen zur Ameisenfauna der Umgebung von Darmstadt. – Zulassungsarbeit für das höhere Lehramt, TH Darmstadt.

Anschrift des Verfassers:

HELMUT LINDNER
Elkenbachstraße 23
6000 Frankfurt/Main

KLEINE MELDUNGEN

Erstes zugelassenes Mittel gegen die Varroa-Milbe

Die Milbe Varroa jacobsoni ist ein Parasit der Honigbiene Apis mellifera. Die Krankheit, gegen die es bisher kein ausreichend wirksames Mittel gab, hat sich aus dem Gebiet östlich der Linie Ural/Afghanistan kommend mit überraschender Geschwindigkeit auf alle Kontinente – mit Ausnahme von Australien – ausgebreitet und stellt zur Zeit das größte Problem der Weltbienenzucht dar. In Deutschland trat die Krankheit 1977 erstmals auf, und heute sind etwa 15 000 Völker auf 1 300 Ständen, d.h. 1,5 % der vorhandenen Völker, befallen. Wegen der im Anfangsstadium schwierigen Diagnose und der langen Latenzzeit kann der Befall aber häufig erst nach zwei Jahren erkannt werden. Seit 1979 ist die Varroatose anzeigepflichtig, es fehlte aber bisher ein unbedenkliches, zugelassenes Mittel zu ihrer Bekämpfung. Im Februar diesen Jahres wurde nun ein „Medikament" mit dem Namen „FLOBEX VA Neu" vom Bundesgesundheitsministerium als erstes und derzeitig einziges Bienenarzneimittel zugelassen. Es wurde in Zusammenarbeit zwischen der Ciba-Geigy AG und dem Tierhygienischen Institut Freiburg entwickelt und geprüft. Bei richtiger Anwendung ist es völlig unbedenklich: weder erwachsene Bienen, noch die Brut werden beschädigt, Rückstände irgendwelcher Art konnten im Honig nicht festgestellt werden. Auch ist bei ordnungsgemäßer Anwendung in absehbarer Zeit nicht zu befürchten, daß resistente Milbenstämme auftreten. Das Medikament ist apotheken- und verschreibungspflichtig.

Quelle: W. RITTER: Varroatose, eine neue Krankheit der Honigbiene Apis mellifera, Tierärztliche Umschau 37, 344 – 354 (1982)
W. RITTER & F PERSCHIL: Diagnose und Bekämpfung der Varroatose, Allgemeine Deutsche Imkerzeitung, Heft 5, 129 – 130 (1982)

RENATE BADER